

Europe 5 Days

(Texte Presseheft)

Das Leben mit ihrem Großvater auf einem einsamen, kleinen Bauernhof, mitten in den Bergen der Türkei, ist für die fünfzehnjährige Ayla alles andere als spannend. Ihre Schulzeit ist vorbei und so bieten nur die Touristen, die für ein oder zwei Tage kurz auftauchen und ausländische Modezeitschriften die einzige Abwechslung zwischen Hühnern, Teekochen und den üblichen Alltagspflichten.



Aber Ayla ist neugierig und will mehr. Sie träumt von einem Leben in Europa, das sie, mit den spärlichen Informationen, die sie hat, durch eine rosa Brille sieht. Als sie auf ein deutsches Touristenpaar trifft und nach deren weiteren Reiseplänen fragt, versteht sie die beiden falsch und meint nun, Europa sei zu Fuß nur fünf Tage entfernt. Ohne Pass und Geld macht sich Ayla daraufhin auf die Reise ins Unbekannte. Die Menschen, denen sie begegnet haben ihre sehr eigenen Ansichten von Europa und auch die politische Situation macht es ihr nicht eben leichter.

"Europe 5 Days" erzählt von einer Welt, die sowohl klein und einfach als auch riesig und verwirrend und ziemlich kompliziert sein kann.

Europe 5 Days

Synopsis

Das 15 jährige anatolische Bauernmädchen Ayla (Jana Vijayakumaran) macht sich aus Verhältnissen ohne Zukunft zu Fuß und ohne Pass auf eine abenteuerliche Reise nach Europa. Immer wieder trifft sie dabei auf Menschen, die ihre eigene Ansicht von Europa haben, so dass ein wunderbares, zauberhaftes Kaleidoskop entsteht, das sich in beeindruckenden Bildern, die dokumentarisch wirken und dennoch ihren poetischen Charakter nicht verlieren, widerspiegelt.

Die Dreharbeiten über mehrere Monate an den Originalschauplätzen in der Türkei, in Bulgarien, Rumänien und Deutschland ermöglichen eine glaubhaft Kulisse, vor der sich auch innere Ängste und Persönlichkeitsentwicklung mit großer Genauigkeit ablesen lassen.

Kurzexposé

Mit der 6. Klasse die Dorfschule abgeschlossen sitzt das begabte, 15-jährige Bauernmädchen Ayla (Jana Vijayakumeran) auf dem kleinen Hof ihres Großvaters im Taurusgebirge

der südöstlichen Türkei fest, um sie herum nur Ziegen und Olivenbäume. Natürlich ist es eine naive Vorstellung von Ayla, Europa sei nur fünf Tage von ihrem Heimatort entfernt – aber sie will glauben, was sie missverständlich von zwei Wandertouristen (Orsa Repp, Henry Dahlke) erfährt, die in der Nähe zelten.

Mit einer gehörigen Portion Naivität macht sie sich auf den beschwerlichen Weg, ohne Pass und Geld reist sie über 3000 Kilometer, zu Fuß, mit Bus, Fähre und Zug. Im Laufe ihrer Reise begreift sie allmählich die Waghalsigkeit ihres Unternehmens, wobei es vor allem ihr starker Wille und natürliche Neugier sind, die sie Menschen begegnen lässt, welche ihr auf den verschiedenen Stationen weiterhelfen und sie so immer wieder vor einem möglichen Scheitern der Reise schützen.

Von Istanbul aus, einer Metropole, die die junge Ayla vom Land komplett überfordert, macht sie sich entlang des Schwarzen Meeres auf in Richtung Bulgarien, durchquert den Grenzfluss und wird schließlich von einer Grenzpatrouille in ein Flüchtlingsheim nahe Sofia gebracht. Als sich auch dort keine Lösung abzeichnet, flieht sie und trifft schließlich an der Donau auf einen kleinen Wanderzirkus ...

Europe 5 Days

Technische Daten

Spielfilm / Jugendfilm (Deutschland, Türkei, Bulgarien, Rumänien 2015)

92 min

DCP / Full-HD / , Kino Digital, Blu-ray / DVD

Kamera: CANON EOS 60D Full-HD,
25 fps, Spiegelreflex

Ton: Tascam DR-60D / Stereo

Ausgabeformat: DCP, Blu-ray, DVD

Originalformat: MPEG-4 AVC/H.264,
25 fps, 1920x1080

Sprache: Originalsprachen (Deutsch, Englisch, Türkisch, Bulgarisch)

Untertitel: Deutsch / Deutsch mit Englisch / Englisch

Mit: Jana Vijayakumaran, Orsa Repp, Henry Dahlke, Gesa Köhler, Georg Koeniger, Vanya Ineva, Stefan Cassani, u. a.

Buch und Regie: Orsa Repp / Friedl Wolffhardt

Kamera: Friedl Wolffhardt

Schnitt: Friedl Wolffhardt / Orsa Repp

Musik: Christian Doll / Blacktop / Stefan Cassani

Ton: Gesa Köhler / Orsa Repp

Tonmischung: Benedikt Uebe / B.U.M. Studio Starnberg

Lichtbestimmung: Jörg von Baczko / Verinet München

INTERNATIONAL TRAILER, 3:55 min auf:

www.europe5days.com

Europe 5 Days



Regienotizen:

Mit ihrem No-Budget-Projekt "Europe 5 Days" hatten sich die beiden Regisseure Friedl Wolffhardt und Orsa Repp vorgenommen, ein fünfzehnjähriges Mädchen aus der Südtürkei zu Fuß, mit der Fähre, mit Bus und Bahn aus der Südtürkei über den Bosphorus, entlang dem Schwarzen Meer, durch Bulgarien bis zur Donau nach Rumänien und schließlich nach Deutschland mit einer einfachen Spiegelreflex-Fotokamera zu begleiten.

Entstanden sind beeindruckende Bilder, die dokumentarisch wirken und dennoch ihren poetischen Charakter nicht verlieren. Die Regisseure fühlen sich dem magischen Realismus verbunden.

Gerne kann der Film auch bei Schulvorführungen oder für jugendliches Publikum gezeigt werden.

Europe 5 Days

Buch und Regie:

Orsa Repp

Friedl Wolffhardt



Kurzbiografie Regie

Friedl Wolffhardt, studierter Psychologe, besuchte von 2000 bis 2006 die Filmhochschule München, erst als Stipendiat der Drehbuchwerkstatt, dann als Gasthörer im Bereich Spielfilmregie. Orsa Repp ist ausgebildete Schauspielerin, Musicalsängerin und Theaterregisseurin, hat zahlreiche Projekte u. a. mit behinderten Kindern realisiert. Für beide ist "Europe 5 Days" der erste abendfüllende Spielfilm.



Oulu Festival Blog



<http://www.sanataidesanoja.fi/?p=451>

Magischer Reisebericht

von der Gruppe CHAMELION, ANNUKKA, AINO-SOFIA, OLIVIA, ELLA, SINAI UND SARA

Auf dem Filmfestival in Oulu besuchte die Kunst- und Literaturklasse Chameleon den Film "Europe 5 Days". In dem Film geht es um einen türkischen Teenager, das Mädchen Ayla, welches auf Touristen trifft und missversteht, man könne Europa in fünf Tagen zu Fuß erreichen. Ayla entscheidet sich, die weite Reise zu wagen, erlebt eine Vielzahl an schwierigen Situationen und landet letztendlich in einem Zirkus.

Der Film ist ein echtes Low-Budget Roadmovie, gedreht mit einer gebrauchten Spiegelreflexkamera. Regie und Kamera waren im kleinen Team mit wechselnden Darstellern an vielen verschiedenen Drehorten unterwegs.

Vor der Filmvorführung erzählten die Regisseure Friedl Wolffhardt und Orsa Repp von den Hintergründen und den Umständen

des Filmdrehs. Der Gruppe hat das geholfen, die Film-Charaktere besser zu verstehen. Auch wurde klarer warum die einzelnen Szenen in ihrem eigenen, manchmal vergleichsweise langsamen Tempo und auf ihre eigene Weise erzählt wurden.

Olivia meint, der Film hat Spaß gemacht, die Bandbreite war von witzig bis düster, dazu haben die Figuren viele verschiedene Sprachen gesprochen. Der Film will ja auch gar kein gewöhnlicher Blockbuster sein.

Annuka fand es gut, dass im Film viele Menschen vor Ort mitspielten und dass die Nebenfiguren kurios und einzigartig waren.

"Es sind sehr schöne Landschaftsaufnahmen, nicht das übliche Touristenzeug, aber man sieht eben auch weniger schöne Gegenden", sagt Aino-Sofia.

Ayla trifft auf ihrer Reise einige Erwachsene, die ihr helfen wollen, ihr aber eigentlich nicht richtig zuhören und auch nicht kapieren, was sie wirklich braucht. Dieses Thema löste eine lebhaftige Diskussion aus.

Aino-Sofia glaubt, dass die Erwachsenen unverantwortlich gehandelt haben: Andererseits wären vielleicht diese Erwachsenen überhaupt nicht in der Lage gewesen, das für Ayla zu tun, was Ayla oder wir von Ihnen erwartet hätten, selbst wenn sie's versucht hätten. Auch die andere Teenager-Rolle, das reiche schwedische Mädchen, hat sich unverantwortlich verhalten als sie Ayla mit in die Stadt nimmt um den Motorroller zu betanken und ihr

dann einfach eine Menge Geld gibt. Ella machte sich eher Gedanken über die bulgarische Sozialarbeiterin, die Aylas Hintergrundgeschichte ja überhaupt nicht versteht, aber trotzdem bereit ist, sie einfach so wieder nach Istanbul zurückzuschicken.

"Auf der anderen Seite ist der Film auch irgendwie eine Art Märchen. Wenn man weiß, dass der Film nicht in allen Punkten realistisch sein will, versteht man ihn besser", sagt Annuka. Diese Geschichte sei eine Fantasiegeschichte, und es ist sehr gut, dass hier nicht das übliche Flüchtlingschicksal erzählt wurde.

Die Aktualität des Filmthemas ließ dann in der Gruppe eine Diskussion darüber entstehen, wie wichtig ein gültiger Reisepass für Menschen ist. "Wir können überall hinfliegen oder dorthin umziehen, wohin wir wollen," meint Olivia, "während Ayla nicht einmal die Grenze von der Türkei nach Bulgarien überqueren kann, ohne zwangsweise in einem Flüchtlingslager zu landen."

"Die Atmosphäre im Film war irgendwie spannend. Ich wusste nie genau wie es weitergeht. Harte oder krasse Actionsszenen wären hier seltsam gewesen. Man möchte wissen wie der Film ausgeht, gerade bei einer Abenteuergeschichte" sagt Sinai und fährt fort: "Ich hatte die ganze Zeit Angst, dass der Film doch noch als Tragödie endet, aber glücklicherweise ist das nicht passiert."

Annukka hat das Ende des Films eher gestört. Sie findet es wird zu wenig geklärt. Manche finden, dass Ayla, verglichen mit, sagen wir mal einem fünfzehnjährigen finnischen Mädchen, ziemlich naiv ist. Sara, die sich mit Aylas Schicksal verbunden fühlt,

weil sie selbst mit ihrem Großvater in einem kleinen Dorf lebt, ist derselben Meinung.

"Normalerweise wird in Filmen immer viel über die Hintergründe erklärt, aber hier wird dem Zuschauer die Möglichkeit gegeben, sich selbst über die Gründe Gedanken zu machen. Vielleicht wollte Ayla ja einfach nur mehr von der Welt sehen" sagt Olivia.

Alles in allem findet die Gruppe Chameleon, dass "Europe 5 Days" ein interessanter Film ist. Sara ist der Meinung, dass wenn ein Film zum Nachdenken anregen soll, ein offenes Ende die beste Wahl ist. Olivia weist darauf hin, dass der Film einen ethischen Standpunkt und eine klare Haltung hat und dass dies gut ist.

Den Film gesehen und diskutiert haben: Annukka, Aino-Sofia, Olivia, Ella, Sinai und Sara (Gruppe Chameleon).

VALOKEILA



EUROPE 5 DAYS – BE TRUE TO YOURSELF

Interview Oulu Filmfestival
Interviewer: Camilla Perttula

An welches Publikum richtet sich Europe 5 Days?

An junge Leute im Alter zwischen 12 und 99 Jahren, die Fragen und ungewöhnliche Filme lieben. An Jemanden, der bereit ist, zu interpretieren, ohne eine vorgefertigte Antwort zu erwarten. An ein Publikum, das den Kinosaal verlässt und anfängt, über Immigranten, Flüchtlinge, Jugendliche, Träume und Illusionen zu diskutieren.

Was erzählt der Film über Vorstellungen von Teenagern (das blinde Vertrauen zu anderen Menschen, der Wunsch nach Abenteuer)?

Es ist immer wieder überraschend, wie viel Zutrauen in die eigene Kraft junge Menschen haben. Sie begeben sich in die gefährlichsten Situationen, ohne die Folgen zu kalkulieren, selbst wenn ihre Eltern und Großeltern sie immer wieder gewarnt haben.

Was erzählt es den Teenagern, die den Film sehen?

Wir wollten unseren Film vor allem in Bildern erzählen, Spielraum für Emotionen und Interpretationen lassen, eher Fragen stellen als Antworten geben. Wir wollten den High-Speed der üblichen Teenie-Serien bewusst verlangsamen.

Was wir hoffen, dass der Film den Jugendlichen erzählt ist: Bleib dir selbst treu und glaube an deine Träume, auch wenn sie dir unerreichbar erscheinen!
Sei tapfer und neugierig!

Wie ging es mit dem Großvater weiter?

Die Antwort auf diese Frage bleibt bei Europe 5 Days dem Publikum überlassen und wir wissen es auch nicht. Die Frage ist doch eher: Hätte Ayla ihren Großvater höflich gefragt, ob sie mal kurz zu Fuß nach Europa gehen darf - der Großvater hätte sicher nicht gesagt: Ja sicher, geh nur! Er hätte vielmehr versucht, sie davon abzuhalten. Und das war das Letzte, was sie wollte.

Sie will einfach keine Zweifel an ihrem Unternehmen aufkommen lassen, daher verschwindet sie heimlich. Und ihn in seinem Garten sitzen zu sehen, am Ende SEINES Lebens, wobei ihr eigenes Leben gerade beginnt, lässt durchaus vermuten, dass er ihr Handeln auch irgendwo begreift. Schließlich schickt er ihr nicht die Polizei hinterher.

Cemal Yilmaz übrigens, der im Film den Großvater spielt, ist selbst als junger Mann nach Berlin gefahren und hat dort vierzig Jahre als Schneider gearbeitet. Als er ein höheres Alter erreicht hatte und seine Frau dement wurde ist er zurückgekehrt in die Türkei, in das kleine, fast verlassene Dorf in den Bergen der Südtürkei, in dem nur noch alte Leute leben. Auch die Eltern von Ayla sind längst weg, nur sie bleibt zurück. Was soll sie in diesem Dorf?

Was wird mit dem Mädchen passieren, wenn sie erwachsen geworden ist, mit einem betrunkenen Clown, und sie hat keine Chance, einen Pass oder eine andere

Bleibemöglichkeit in einem fremden Land zu bekommen?

Vielleicht muss man hier erst mal einiges erklären, was die Realität angeht. Kein Amt in Deutschland schickt ein minderjähriges Mädchen zurück in ihr Heimatland, wenn nicht klar ist, wo sie dort leben und versorgt werden kann, wer und wo ihre Verwandten sind und wer sich um sie kümmern wird. Sie hat also gute Chancen, erst mal in Deutschland zu bleiben, wenn sie dort hingelangt ist.

In Deutschland hat sie dann tatsächlich die Möglichkeit, in die Schule zu gehen, Deutsch zu lernen und einen Schulabschluss zu machen, wir wissen das, weil wir seit Jahren in diesem Bereich beruflich tätig sind.

Ayla ist klug, sie lernt schnell und hat ein Ziel. Deutschland hat genug Platz und Geld, solche begabten jungen Menschen aufzunehmen und kann sicher sein, dass sie von dieser Politik irgendwann profitieren wird.

Und wird sie wirklich bei ihrem aktuellen Begleiter, dem Clown, bleiben?

So wie wir sie kennen, glauben wir das nicht!

Aber hier ist auch wieder die Fantasie und Kritikfähigkeit des Publikums gefragt.

Ist die Vorstellung, ein Leben auf der Reise, ein Carpe Diem etwas, was Jugendliche erstreben?

Junge Menschen haben oft das Gefühl, in dem Leben, das sie kennen, nur gegen eine Wand zu starren. Und sie wollen ein Fenster öffnen. Wenn man jung ist denkt man, man könne die Welt aus den Angeln heben. Die Erfahrungen, die man macht, wenn man versucht, seinen eigenen Weg zu gehen

gehören zum Prozess des Erwachsenwerdens.

Dazu gehört natürlich auch das Scheitern von Ideen und dazu gehört auch das erfolgreiche Kämpfen. Die jeweiligen Umstände bestimmen dann, wie es für jeden Einzelnen ausgeht.

Ein Baby muss darauf vertrauen, dass es gefüttert wird, ein Kind muss darauf vertrauen, dass es von den Erwachsenen beschützt wird, und ein Jugendlicher muss darauf vertrauen, dass irgendjemand ihn versteht. Sie haben keine andere Chance.

Darum wollen Jugendliche reisen, denken wir, alte Erfahrungen hinter sich lassen, neue Welten entdecken.

Die unbequemen Jugendlichen, sind die, die die Welt verändern. Man könnte das ein "Leben auf der Reise" nennen, doch wir meinen, dieses "Lebe wild und gefährlich"- Ding ist das, was Jugendliche wollen und brauchen, um erhobenen Hauptes ihren eigenen Weg zu finden.

Sollte man alle Landesgrenzen einreißen, damit man leichter reisen kann?

Es ist eine Utopie zu glauben, dass es in den nächsten Jahrzehnten eine Welt ohne Grenzen geben wird. Aber in Europa hätten wir lieber keine mehr.

In Deutschland gab es 40 Jahre lang eine Grenze zwischen Ost-West mit elektrischem Stacheldrahtzäunen und Selbstschussanlagen, an der viele hundert Menschen gestorben sind. Wir sind froh, dass diese Zeiten vorbei sind!

Wie glaubt ihr, wie wirkt die Flüchtlingsproblematik / die Situation der Flüchtlinge auf Teenager / die Jugend allgemein?

In München haben wir in der Einwohnerzahl ca. ein Drittel Zuwanderer. Deren Kinder besuchen deutsche Schulen und schließen völlig selbstverständlich Freundschaften mit jenen, die hier geboren und aufgewachsen sind, egal ob deutsch oder mit Migrationshintergrund. Dazu engagieren sich viele Jugendliche in sozialen Projekten, helfen Flüchtlingen und nehmen Anteil an deren Schicksal.

In ländlichen Regionen und vor allem in bildungsfernen Schichten im Osten Deutschlands allerdings haben auch viele Jugendliche Angst, die Fremden würden ihnen Job und Zukunft stehlen. Interessanterweise gibt es in diesen Gegenden besonders wenige Flüchtlinge, so dass sich die Angst der Jugendlichen durch einen echten Kontakt mit diesen sicher verringern würde.

In Europa leben viele hundert Millionen Menschen, und so denken wir, auch wenn zwei Millionen Flüchtlinge zu uns kommen, wie unsere Kanzlerin Merkel: "Wir können das schaffen!"

Und vor allem die Jugendlichen, die nun über Jahrzehnte mit Migranten leben werden, haben die Chance, Menschen und Kulturen zu integrieren.

Warum lässt jemand ein gutes Leben zurück für im Prinzip überhaupt nichts in einer fremden und unbekanntem Welt?

Die Frage ist doch auch: Was ist ein gutes Leben? Menschen definieren das ja unterschiedlich. Genügend Nahrung, politische Sicherheit, doch wenig Aussicht auf ein anderes Leben kann durchaus den starken Wunsch erwecken, eine andere Welt zu finden. Die meisten jungen Menschen wollen sich doch von dem, was ihre Eltern und Großeltern gelebt haben absetzen, um ihre eigene Identität zu

finden, gerade in der Pubertät. Menschen haben immer davon geträumt, dass es irgendwo eine bessere Welt für sie gibt!

Deutschland war 40 Jahre lang ein geteiltes Land, die Menschen im Osten durften nicht in den Westen, waren ärmer, hatten weniger Zukunftschancen und lebten in einer Diktatur. Aber sie konnten die Fernsehsender des Westens empfangen, und das hat ihr Bild von der anderen Hälfte ihres Landes geprägt. Als Deutschland schließlich wiedervereinigt und ein Land war, waren viele aus dem Osten enttäuscht, weil ihr Bild vom Westen nicht mit dem aus dem Fernsehen übereingestimmt hat, sie warfen dem Westen soziale Kälte, Gewinnsucht und Arroganz vor.

Genauso kommt Ayla, wie übrigens viele andere Flüchtlinge, nach Deutschland und erwartet die Hochglanzbilder, die für sie natürlich in ihrer Situation nicht entstehen können.

Glaubt ihr, Menschen sollten immer das tun, was sie wollen, ohne Rücksicht auf die Kosten dafür zu nehmen?

Natürlich nicht. Ohne Rücksicht, ohne die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen würde eine Gesellschaft ja nicht funktionieren. Die Frage ist: Was ist Rücksichtslosigkeit und wo beginnt die Verantwortung auch für das eigene Leben.

Unser Film hat auch nicht den Anspruch, "pädagogisch" zu sein. Natürlich wissen wir aus unserer Erfahrung, dass die Jugend in ihren Bewertungen und Entschlüssen oft ihrer Umgebung gegenüber ungerecht ist, aber auch das beklagen alle Lehrer seit Sokrates, und das ist über zweitausend Jahre her. Trotzdem muss die Jugend aufbrechen, Fragen stellen, Neues erkunden und alles in Frage stellen, nur so kann sich eine Gesellschaft entwickeln.

Es gibt, und wahrscheinlich wird es sie immer geben, kulturelle Unterschiede / Barrieren zwischen Ländern, aber was glaubt ihr, welchem kulturellen Unterschieden begegnen Teenager vor allem heute, wo es doch das Internet gibt und jeder mit jedem verbunden scheint?

Wir sehen im Fernsehen Filme über fremde Länder, werden im Internet von Nachrichten überschwemmt, haben anscheinend alles schon mal gesehen und davon gehört. Mag auch sein, die Jugendlichen in Nigeria, Deutschland und Chile tragen alle das gleiche rosa Mickey Mouse T-Shirt, das in Thailand hergestellt wurde, wo sie es übrigens auch tragen. Aber was für ein Mensch steckt in diesem T-Shirt?

Junge afrikanische Männer in Deutschland lassen sich gerne mal vor teuren Autos fotografieren und posten die Bilder dann auf Facebook, so dass ihre Freunde in ihrem Heimatland denken, sie seien reich geworden, was offensichtlich nicht stimmt. Und jedes Haus in der Türkei hat angeblich einen Swimmingpool ...

Obwohl die junge Generation absolut internetaffin ist können in vielen Ländern die älteren Menschen auf dem Land weder lesen noch schreiben und für die jungen Leute sind ihre Traditionen noch immer sehr wichtig, auch wenn sie diesen Teil ihres Lebens nicht im Netz posten.

Während Marken und Moden inzwischen überall auf der Welt ähnlich erscheinen, bleiben Werte, Familienstrukturen und Traditionen oft sehr unterschiedlich, und diese finden eher selten den Weg in das internationale World Wide Web.

Der Film ist sehr politisch und interessiert sich für Flüchtlinge und das Überqueren

von Grenzen, dies auf seine ganz eigene Weise, und deswegen interessiert mich, was ihr hofft, wie die Menschen auf euren Film reagieren?

Wir wollten einen Film machen, der die Welt nicht in Gut und Böse teilt, sondern einen eher beobachtenden Blick einnehmen, ohne zu werten, was richtig oder falsch ist. Jede Figur betrachtet die Geschichte aus ihrer eigenen Perspektive und kommt zu unterschiedlichen Bewertungen.

Nehmen wir mal an, die Geschichte des Films wäre genauso passiert, stellt sich die Frage, ob es denn unsere Aufgabe ist, diese Menschen zu verurteilen, die ja eigentlich auch nur versuchen, ihr Leben so gut wie es ihnen gelingen kann zu leben.

Insofern freuen wir uns über spannende Diskussionen, andere Meinungen, Nachdenkliches aber auch Kritisches, und im besten Fall eine Nacht schlafen und dann nochmal darüber nachdenken.

Was uns auch noch interessiert: Der Film ist ein selbstfinanziertes Low-Budget-Projekt mit einem Etat von weniger als 25.000 Euro, das sich absichtlich von kommerziellen Filmen mit ähnlichen Themen absetzen will. Macht so ein Projekt Sinn, kann es die Filmlandschaft erweitern oder scheitert es an seinem eigenen Anspruch?

Zusammenfassung des Interviews auf den Website Oulu (auf Englisch)

<http://www.oulunelokuvakeskus.fi/lef/en/news/show/int-europe-5-days>